

## Vertrauliche Mitteilung!

Sherlok Holmes ist tot. Die Akten sind über ihn geschlossen. Er lebt nur noch fort im Werk des Dichters, der ihn geschaffen und besungen hat. Er selbst aber wird keinen neuen „Fall“ mehr aufgreifen, keine neue Spur mehr verfolgen und keinen Verbrecher mehr zur Strecke bringen. Friede und Ruhe seiner Asche.

Aber wie der Vogel Phönix verjüngt aus dem glühenden Scherhaufen steigt und zu neuem Flug die Schwingen breitet, so hat sich auch der Geist des vorwigen englischen Detektivs entschlossen, wieder aufzuarstehen und in einem neuen Körper auf der Erde zu wandeln. Er nennt sich jetzt

### Inspektor Percy Brook,

aber das ist vorerst noch strenges Geheimnis und soll nicht weiter erzählt werden. Wenn also die vorliegende Mitteilung zu Gesicht kommt, der soll sie sorgfältig verschwiegen, soll sich daraus nur den Namen „Percy Brook“ merken und überlegen lächeln, wenn seine Stammeskollegen erzählen, Sherlok Holmes sei tot.

Insolange also keiner Inanspruchnahme durch seinen Beruf bedient sich auch der neugeborene Sherlok Holmes der unwürdigen Feder eines gewöhnlichen Sterblichen, um seine unsterblichen Taten und Abenteuer aufzeichnen zu lassen. Der Besitzer dieser Feder — es ist ein catch-as-catch-can-Tüfelerhändler der amerikanischen Firma Harris Tweed & Co. — ist der ehrengeachtete Schriftsteller Hermann Hilgendorff, der durch seine mandierliche teils bezaubernden, teils skurrilen Schilderungen seltsamer Geschehnisse bereits seit langen die Aufmerksamkeit des geschätzten Lesepublikums auf sich gezogen hat. Gemäß einem notariell beglaubigten Vertrag zwischen dem Geiste Sherlok Holmes und dem genannten Autor ist ausschließlich Hermann Hilgendorff berechtigt, die Abenteuer des Inspektors Percy Brook zu erzählen und einem größeren Leserkreis zugänglich zu machen. Ebenso ist über Hermann Hilgendorff verpflichtet, jeden neuen, von Percy Brook aufgegriffenen Fall auch tatsächlich im Lipsia-Verlag zu veröffentlichen und wahrheitsgemäß zu beschreiben. Wie uns mitgeteilt wird, fühlt sich Sherlok Holmes in seiner neuen Haut als „Inspektor Percy Brook“ außerordentlich wohl und ist bereits wieder hinter verschiedenen internationalen Verbrechern her. Hermann Hilgendorff hat uns auch schon die ersten Aufzeichnungen über die von Percy Brook vollbrachten Heldentaten zugehen lassen, und wir müssen gestehen, es ist uns an heißen Tagen das Gesehene gekommen über die Waghalsigkeit, Abenteuerlichkeit und Seltsamkeit dieser unerbörten Taten des Inspektors Percy Brook, aber ebenso ist uns auch der Mund offen geblieben angesichts des Scharfsinns und der Kombinationsgabe, die er dabei an den Tag legt. Wer sich also über diese wichtigsten Sensationen des Tages auf dem Laufenden erhalten will, der muß unbedingt die im Februar beginnende Reihe der

„Inspektor Percy Brooks Kriminal-Romane“ lesen, und er wird sie nicht aus der Hand legen, bevor er nicht die letzte Zeile verschlungen hat.

LIPSIA-VERLAG / LEIPZIG



Die Ober- und Unterwelt Londons stiftet vor dem „Maskenmacher von Piccadilly“ Geheimnisvolle Verbrechen geschehen und werden auf das Konto des „Maskenmachers“ gesetzt. Niemand hat sein wahres Gesicht gesehen, und doch zeigt er sich in tausend Gestalten. Scotland Yard ist ratlos. Eine schöne junge Lady wird in der finstern Geschichte verstrickt.

### Inspektor Percy Brook

aber ist es, der wie ein wilder Spürhund die richtige, aber kaum sichtbare Fährte aufgreift und den „Maskenmacher“ anfangs in einer Person, an die niemand gedacht hätte, lächelnd und mit höflichen Worten verhaftet an den Verbrecher.

Verlagsnummer: 33

Großleinen RM 3,75

Kart. Pappebd. RM 1,85

Brooks

KRIMINAL ROMANE

Scotland-Yard's letztes Argument

Scotland Yard's letztes Argument

INSPEKTOR Percy Brooks KRIMINAL-ROMANE

Percy Brook  
INSPEKTOR

SCOTLAND-YARD

LONDON